

Magazin zur Traditionellen Lehre der Hebammen- und Entbindungskunst

Kaiserschnitt

Kaiserschnitt

Die Schnittentbindung im Zeitenwandel – medizinisch, pflegerisch, ethisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich betrachtet.

Ländervergleich

Aus Hebammensicht schneidet Norwegen im Vergleich mit Deutschland und den Niederlanden in der Geburtshilfe am besten ab.

Entscheidungen

Was kann und soll der Laie, was der Arzt entscheiden? Möglichkeiten und Grenzen der partizipativen Entscheidungsfindung.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Unser Titelbild

Das eigene Erlebnis der Kaiserschnit Geburt hielt die Malerin und Bildhauerin Mariola Hornung im Gemälde „Kaiserschnitt“ fest. Das Porträt über die Künstlerin zeigt, wie die eigene Lebensgeschichte ein starker Motor für die Kunst sein kann.

was gilt mehr – das Leben der Mutter oder des Kindes? Diese Frage trieb Ärzte und Geburshelfer um, seitdem man das Kind nicht mehr nur aus einer sterbenden beziehungsweise bereits toten Frau herausoperieren wollte, um es zumindest noch taufen zu können. Seitdem es zumindest im Bereich des methodisch Möglichen stand, einen Kaiserschnitt durchführen zu können um Mutter und/oder Kind zu retten, wurde diskutiert, ob es rechtens sei, diese gefährliche Operation durchzuführen und das Leben beider damit womöglich aufs Spiel zu setzen. Dem Kaiserschnitt ist diese Ausgabe gewidmet, sowohl um fachliche, medizinische und pflegerische Aspekte aufzuzeigen, als auch das sich wandelnde Menschenbild im Lauf der Zeit zu betrachten.

Sternförmig ergänzen diverse Aspekte das Leithema Kaiserschnitt: So äußert sich Pflegeexperte Claudio Petrini zur Lagerung von Patienten bei einer Operation. Antworten auf die Frage nach der besten Methode einen Kaiserschnitt durchzuführen, enthält die S3-Leitlinie zur Sectio caesarea der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe.

Wie durch eine routinemäßige Erhebung von Versichertendaten die Schwangerenvorsorge in Deutschland, vor dem Hintergrund einer Kaiserschnittrate von 31 Prozent, verbessert werden könnte, macht die Techniker Krankenkasse mit ihrem Geburtenreport vor. Welche Kosten die Volkswirtschaft wegen des immer größer werdenden Anteils von Kaiserschnit geburten zu tragen hat, erläutert Dr. Andrea Gillessen, ergänzt durch einen Beitrag dazu, wie es um die Sectorate in anderen Ländern Europas steht. Wo und wie Ärzte und Hebammen zusammenarbeiten, beschreibt die Hebamme Elisabeth Petau.

Neu beginnt in dieser Ausgabe eine lockere Abfolge von Fallgeschichten aus dem ehemaligen Arbeitsalltag des Rechtsmediziners Professor Klaus Püschel – passend zum Thema Kaiserschnitt geht es diesmal um die Gefahren und Anzeichen von Blutungen.

Wo früher Ärzte allein entschieden, was wann und wie gemacht wurde, sollen heute Patienten mitentscheiden. Im Gespräch über ihre Doktorarbeit reflektiert Dr. Lydia Rosinger zu den Möglichkeiten und Grenzen der partizipativen Entscheidungsfindung.

Auch in dieses Heft hat die Kunst wieder Eingang gefunden – durch die Werke der Bonner Malerin und Bildhauerin Mariola Hornung. Das Porträt über sie zeigt, auf welche Weise die eigene Biografie gerade die Erfahrung der Geburt des ersten Kindes mit künstlerischen Mitteln verarbeitet werden kann und wie man damit anderen Frauen Mut zuspricht.

Allen Beteiligten an dieser 20. LUCINA-Ausgabe sind wir einmal mehr zu Dank verpflichtet! Und es mag auch noch eine eigene Sache an dieser Stelle Erwähnung finden, nämlich der Wechsel in der Position der Chefredaktion. Ich freue mich sehr, Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Gitta Schröder als meine Nachfolgerin vorstellen zu dürfen. Die Hamburgerin und gestandene Journalistin wird künftig hauptsächlich die Themen für die LUCINA bearbeiten. Dass sie dies mit großer Schaffensfreude und Spaß an der seriösen Recherche tut, hat sie bereits mit dieser Ausgabe bewiesen! Mein Dank gilt der Herausgeberin Barbara Kosfeld und der Chef vom Dienst Uta Belau für vier spannende Jahre voller interessanter Erkenntnisse, für alle Geduld, all die ebenso intensiven

wie fruchtbaren Gespräche und den immer wertschätzenden Umgang miteinander! Ich wünsche meiner Nachfolgerin eine ebensolche Freude bei der Arbeit an diesem Magazin, wie sie mir zuteilgeworden ist – und natürlich ein erfolgreiches und frohes Schaffen!

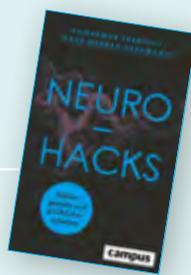
Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, möchten wir alle unseren Dank aussprechen für Ihre große und beileibe nicht selbstverständliche Treue in diesen zumindest medial schnellebigen Zeiten. So schnell kann es gehen: Gerade noch ist es 2019 gewesen und die 1. Ausgabe der LUCINA, mutig erdacht von ihrer Herausgeberin Barbara Kosfeld, wurde gedruckt. Und nun halten Sie bereits die 20. – und gewiss nicht die letzte – Ausgabe in Ihren Händen. Mögen Ihnen die Beiträge in diesem Heft gefallen, Sie zum Lesen animieren und optimalerweise Ihren Arbeitsalltag durch neue oder wiederentdeckte Erkenntnisse bereichern.

Herzlichst,

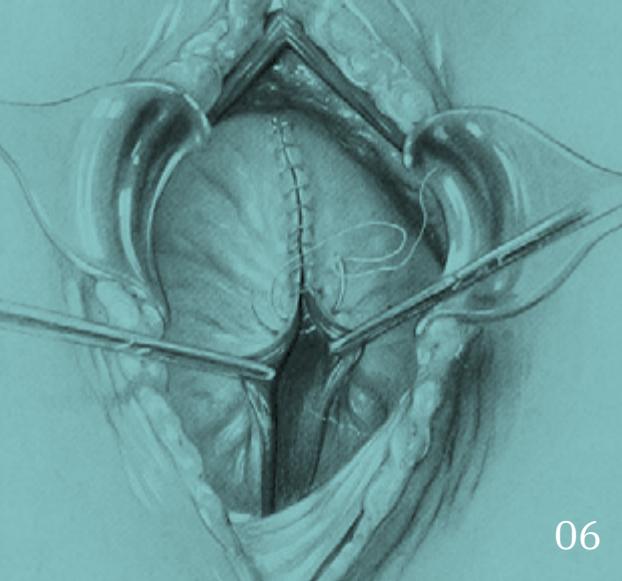


Karin Bruns

Herzlichen Glückwunsch!



Das Buch Neuro-Hacks von Friederike Fabritius und Hans Werner Hagemann hat Wiebke Hinz aus Burgdorf gewonnen!
Wir wünschen viel Spaß beim Lesen.



Inhaltsverzeichnis

- 06 **Der Kaiserschnitt**
Eine Betrachtung der Sectio caesarea und deren Nachbehandlung nach historischen und heutigen Maßstäben
- 30 **Warum die korrekte Lagerung von Patienten bei chirurgischen Eingriffen extrem wichtig ist**
Pflegeexperte Claudio Petrini zur sicheren und effizienten Lagerung bei Operationen
- 34 **Derzeit gibt es einen Goldstandard für die Kaiserschnitt-OP**
S3-Leitlinie „Sectio caesarea“ der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG)
- 38 **TK-Geburtenreport**
Eine Routinedatenanalyse zu Kaiserschnitt und Frühgeburt
- 46 **Was kostet uns ein Kaiserschnitt?**
Dr. Andrea Gillessen zu den Folgen des Geburtsmodus auf Gesundheit und Volkswirtschaft
- 54 **Kaiserschnittrate nimmt – bis auf wenige Ausnahmen – europa- und weltweit zu**
Eine Umfrage unter den Gesundheitsministerien der Schweiz, von Österreich, Deutschland, Norwegen und den Niederlanden zur Sectiorate in ihren Ländern
- 62 **„In Norwegen begegnen sich Hebammen und Ärzte auf Augenhöhe“**
Die Hebamme Elisabeth Petau über die unterschiedlichen Arbeitsweisen in Norwegen, den Niederlanden, Belgien und Deutschland
- 68 **Über die Gefahren und Anzeichen von äußeren und inneren Blutungen**
Aus dem ehemaligen Arbeitsalltag von Klaus Püschel, Professor der Rechtsmedizin
- 74 **Möglichkeiten und Grenzen der partizipativen Entscheidungsfindung**
Interview zur Dissertation von Dr. Lydia Rosinger
- 78 **Hoffnung geben für mutige Schritte**
Die Bonnerin Mariola Hornung über ihre Kunst und ihr Gemälde „Kaiserschnitt“
- 02 Editorial
82 Quellenverzeichnis
83 Autorenverzeichnis / Impressum

#20